

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **65 (1978)**

Heft 21-22: **"Dorf" = "Village"**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

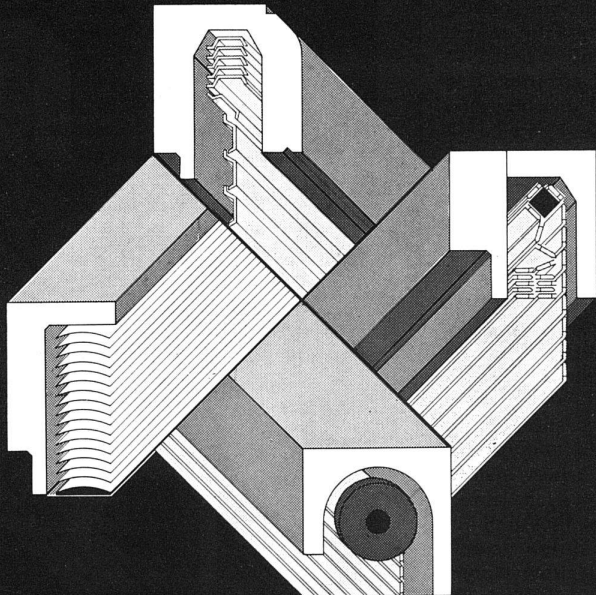
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Zürcher Ziegeleien machen Ziegel und «PICCOLIN»



PICCOLIN ist der Markenname für vorfabrizierte Rolladenstürze, Faltrolladenstürze, Lamellenstürze und Blenden aus armiertem Beton. Alle Produkte sind EMPA-geprüft und stehen unter der ständigen Kontrolle unseres Labors. Die einfache Konstruktion erlaubt neben den Normmassen (Lagermassen) auch eine rationelle Fertigung in anderen Dimensionen und erspart das aufwendige Schalen der Stürze auf der Baustelle. Die Sichtstürze können schalungsglatt, gestockt oder mit anderer Oberfläche aus grauem und auch farbigem Beton hergestellt werden. Je nach Modell und Sturzlänge sind Belastungen bis 1 700 kg/m² möglich. Im Verbund mit der Betondecke sind Stürze bis zu 4 500 kg/m² belastbar.

ZÜRCHER ZIEGELEIEN Ihr Partner

Weil Sie bei uns alle Produkte für den Rohbau finden. Und wir Sie beraten, wo andere nur verkaufen wollen. Und wir heute und morgen für Sie da sind.

Zürcher Ziegeleien
Giesshübelstrasse 40
Postfach, 8021 Zürich
Telefon 01 / 35 93 30

J. Schmidheiny & Co. AG
St. Leonhardstrasse 32
Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon 071 / 22 32 62

Baustoffe AG Chur
Pulvermühlstrasse 81
Postfach, 7001 Chur
Telefon 081 / 24 46 46

Magazin

gung ernst genommen wird, dann sind Sitzungen erforderlich, und schon von daher ist die Kritik von Schäfer an der «Sitzungsbürokratie» schwer zu verstehen. Bei Ursprung fehlt jeder Gedanke vom eigentlichen Grund der Architektur. Architektur erscheint aber nur im Gebauten. Insofern haben Technik, Statik, Bauphysik und Bauverfahrenstechnik ihre Bedeutung. Sie sind aber nie ein Ziel der Architektur, sondern Mittel. Wer freilich die Mittel nicht beherrscht, erreicht das Ziel nicht oder schlecht. Wer aber nur die Mittel beherrscht, schafft keine Architektur von besonderer Qualität. Ursprung scheint nur negative Beispiele im Auge zu haben und übersieht, dass verantwortungsvolle und fähige Architekten schon längst und immer die Mittel dem Entwurf nicht akzessorisch einordnen. Priorität hat stets die Ganzheit des Werks, nicht die einzelnen Teile, weil die Summe der Teile allein noch keine Ganzheit bewirkt. Aber ebenso gilt, dass Mängel an den Teilen Mängel an der Ganzheit bewirken. Es ist bedauerlich, dass ein Präsident der ETH so gründlich an Kernproblemen der Architektentätigkeit und der Berufswirklichkeit vorbeischiebt. Wohl nirgendwo hat die bautechnische und bauphysikalische Qualität einen höheren Stand als in der Schweiz. Ein Grund dafür ist die gute Ausbildung der jungen Leute der Bauwirtschaft auf allen Stufen. Dass Kritik trotzdem und immer wieder nötig und angebracht ist, erlaubt nicht, dass sie so eng gefasst und absolutierend vorgebracht wird.

Auf andere Weise sieht Schäfer die Tätigkeit des Architekten eingengt. Die Zusammenarbeit mit allen am Bauen Beteiligten erfordert Diskussion, also Sitzun-

gen. Gewiss wird von Architekten schon lange geklagt, dass sie für «die eigentliche Arbeit» zuwenig Zeit haben. Aber ist denn nicht auch die Arbeit mit anderen «eigentliche Arbeit», die immer dem Entwurf dient? Entwurf von Architektur findet nicht bloss im Stadium des Vorprojekts und des Projekts statt. Beinahe jeder Detailplan und jede Sitzung enthalten Entwurfsprobleme und sind damit Architektenarbeit. Bloss ist sie vielleicht weniger erbaulich; aber das darf doch – ganz im Sinn von Ursprung – kein Grund sein, sie als geringer anzusehen! In der Sitzungsbürokratie versauert nur, wer das eigentliche Ziel seiner Arbeit aus den Augen verliert. Le Corbusier soll einmal gesagt haben: «Den Abtritt in meinem Büro putze ich selber.» Das gilt auch für die Arbeit am Zeichentisch. Jedenfalls kenne ich keinen Kollegen, dessen Architektur von besonderer Qualität ist, der nicht die Zeit findet, «selbst an den Tisch zu sitzen».

Es ist peinlich, dass immer wieder Mängel in einer vielschichtigen Frage auf einen einzigen Grund zurückgeführt werden. Die einseitige und isolierende Anschauung der Dinge führt zur Monomanie, die neulich ein wichtiges öffentliches Amt veranlasste, den Architekten, die den Wettbewerb für einen wichtigen öffentlichen Bau gewonnen hatten, mitzuteilen, dass es die Oberaufsicht über die Bauausführung selber übernehmen will. Aber man darf hoffen, dass das Amt bis zum Erscheinen dieser Zeilen erkannt hat, dass man die Dinge, die zusammengehören, nicht auf diese Weise auseinanderzerren darf. *Hudibras III*

BIBERALT

CEMFOR

SIPOREX LAMIT

«PICCOLIN»

schiedel
isolierkamin

BIBERALT

Isodach

prenorm

Zell-Ton